

Wohnraum verfällt, Stadt muss zuschauen

SOZIALES Auch der Landkreis hat derzeit noch keinen Zugriff auf die Gebäude an der Ubbo-Emmius-Straße

VON KATJA MIELCAREK

LEER - Bezahlbarer Wohnraum ist in Leer ein Dauerthema. Es gibt ihn kaum, weswegen jeder Investor, der ein Baugebiet entwickeln will, mittlerweile verpflichtet wird, ein Viertel der Wohnfläche für solche Wohnungen zu reservieren. Jede Berichterstattung zu diesem Thema zieht unweigerlich Hinweise unserer Leser auf vier Gebäude in der Ubbo-Emmius-Straße, die seit Jahren leer stehen und langsam aber sicher verfallen, nach sich.

Eigentlich sollte dort schon seit 2016 der Bildungscampus des Landkreises entstanden sein: Neue Labore für die Schulen, Studentenwohnungen und auch die Verwaltungsakademie des Landkreises sollten hier Platz finden. Seit Jahren tut sich aber nichts – und der potenzielle Wohnraum bröckelt vor sich hin. Klapprige Bauzäune, durch die schon die Brombeeren wachsen, sorgen zusätzlich dafür, dass hier ein Schandfleck in bester Lage entsteht.

Gebäude noch nicht vollständig geräumt

Das erbot nicht nur Bürger, sondern auch die Politik, wie Karin Scheffermann, Dezernentin in der Kreisverwaltung, am Dienstag in der Sitzung des Leeraner Stadtentwicklungsausschusses zu spüren bekam. Sie war gekommen, um über den Stand der Dinge in Sachen Bildungscampus zu berichten.

Sie begründete den jahrelangen Stillstand damit, dass der bisherige Eigentümer EWE die Gebäude noch nicht vollständig geräumt und schadstoffbelasteten Boden auf dem Gelände noch nicht saniert habe. Deshalb gebe es zwar einen Kaufvertrag zwischen Landkreis und EWE, er sei aber noch nicht vollzogen.



Die einst schönen Häuser an der Ubbo-Emmius-Straße wurden nicht mehr gepflegt.

BILDER: WOLTERS

„Eine Frechheit“ sei, was der Landkreis hier treibe, schimpfte Michael Runden (LWG): „Der Kreis zockt uns mit der Kreisumlage ab und lässt die Häuser leer stehen und verfallen, statt sie zu vermieten.“ Die Kreisumlage erhebt der Landkreis von seinen Kommunen, um seine eigenen Kosten zu decken. Dieser Posten belastet den Leeraner Haushalt stark. Auch Sven Dirksen (FDP) zeigte sich unzufrieden mit dem „Schandfleck“ und den sinnlos leerstehenden Wohnungen: „Entweder, es passiert auf kurze Sicht etwas, oder wir müssen uns etwas anderes überlegen, wie wir mit diesem Filetstück umgehen.“ Ihn befriedigte die Erklärung für die jahrelange Hängepartie genauso wenig, wie Heinz Dieter Schmidt (SPD): Ein Boden-austausch sei schließlich schnell gemacht.

Scheffermann zuckte angesichts der Vorwürfe verbal die Schultern: Dem



Ein Schandfleck in bester Lage: An der Ubbo-Emmius-Straße verfallen eigentlich benötigte Wohnhäuser.

Kreis seien die Hände gebunden. Ihm gehörten schlicht die Gebäude und auch das Gelände nicht, deshalb könne er beides also weder vermieten noch sanieren.

Unzufrieden waren die Ausschussmitglieder aber auch damit, dass Scheffer-

mann noch keinerlei konkrete Pläne anbieten konnte, was und vor allem wann etwas entlang der Ubbo-Emmius-Straße entstehen soll und welches Bild sich den Leeranern dann bieten wird. Die Dezernentin wollte sich auf keine Prognosen festlegen, wann es auf dem

Gelände weitergehen könnte. Ihr Hinweis, dass man beim Landkreis seit einem Jahr viel Kraft auf die Bewältigung der Pandemie verwende und deshalb die Planungen ins Hintertreffen geraten seien, überzeugte die Politiker nicht.

Heinz Dieter Schmidt appellierte an die Stadtverwaltung: „Tragen Sie die Kreisverwaltung zum Jagen. Wir wollen nicht länger warten.“ Politischen Druck könne man womöglich auch über die Gremien der EWE machen. Schließlich seien Stadt und Landkreis „nicht unerhebliche Gesellschafter“ bei dem Versorgungsunternehmen.

Ursel Nimmrich (CDU) gab zu bedenken, dass die Landkreisverwaltung schon diverse zum Teil besonders schöne Gebäude in der Innenstadt in Beschlag nehme, die als Wohnraum wegfielen. Wohnraum sei aber wichtig, um die Leeraner Innenstadt auf Dauer lebendig zu halten.